

Pilzporträt 3 : *Inocybe vatricosa* = Portrait d'un champignon 3 = Il fungo speciale 3

Autor(en): **Woltsche, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **97 (2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inocybe vatricosa

HEINZ WOLTSCHKE

Anlässlich einer Tagung der Società Carlo Benzone in Catto im Tessin besuchte ich die Lokalität Bedrina, am Talschluss in der oberen Leventina. Diese erinnert an eine südschwedische Landschaft, so wie ich sie damals während einer achtwöchigen Wallfahrt erlebt hatte, die mich unter anderem auch nach Fernsjö, der Heimat von Elias Fries, brachte. Im Tessin findet sich am Rande einer Lichtung eine Wiese, die je nach Witterung zur Nasswiese wird. Nach Auskunft von Neria Römer vom Naturhistorischen Museum in Lugano wird diese Wiese über eine Naturschutzmassnahme gepflegt. Dort unter einer Fichte mit Ästen bis zum Boden, auf zum Teil überwachsenen, am Boden liegenden Fichtenästen wuchsen gesellig einige helle Pilzchen: schon liegt ein abgetrenntes Pilzköpfchen vor mir, von mir? Leicht, aber auffällig rötend, noch bevor ich die schleimige Cortina sehe. Eine erste Vermutung geht in Richtung *Limacella* oder *Pholiota*, vielleicht *Pholiota lenta*. Zurück in Catto am Studientisch, bei einem Blick auf den Lamellenschnitt im Mikroskop, zeigen sich glatte elliptische Sporen und genügend banale Metuloide einer *Inocybe*. Ein heller Risspilz (*Inocybe*) mit

schleimiger Cortina und schwach rötendem Fleisch!

Den Moserschlüssel (Moser 1983) hat man rasch zur Hand und im Griff. Die erste Art im Schlüssel zu den *Inocyben* wird mit der Frage «Hut feucht schmierig» abgetrennt: *Inocybe vatricosa*. Zu Hause dann, mit Heim (1931, Seite 136, vgl. Abb. 10) fand ich passende Sporen. In Bon (1997, Seite 29) werden der Art «cystides rares ou subnulles» zugestanden. Eine Kopie der Abbildung von Fries (1884: 110-3) lieh ich in der Kantonsbibliothek in Aarau aus. Auf dieser Abbildung passt der «gerippte» Hutrand präzise mit dem zweiten Fund von 14 Tagen später, von Fruchtkörpern, die in der Nähe an angelehnten Fichtenästen in luftiger Höhe wuchsen, überein. Auch zeigt der fünfte abgebildete Fruchtkörper bei Fries (1884) deutlich das karottenrot gefärbte Stielfleisch. Dieses ist nur den Künstlern aufgefallen! Vom zweiten Fruchtkörper der Abbildung kann man keinesfalls auf einen ganz bereiften Stiel schliessen, siehe dazu Heim (1931, Fig. 104).

Ein dritter Besuch in Laufe der Jahre in der Bedrina ging zusammen mit dem Aufsuchen eines mir wichtigen Biotopes

in Domodossola. Ich fand im Wald einen Fund des Verschiedensporigen Risspilz (*I. cf. putilla*). Der Standort von *I. vatricosa* wurde beeinträchtigt, die Fichtenäste abgeschnitten. Bei einem vierten Besuch wurde der Baum weggepflegt und eine Wassersperre montiert.

Das einzig brauchbare Dokument, anhand dessen der Pilz bestimmt werden kann, ist die erwähnte Abbildung von Fries (vgl. Abb. 4). Herbarmaterial von L. Corbière ist zweifelhaft und eine Abbildung eines Fundes von J.-L. Lucand vom 30. 11. 1923 konnte ich leider nicht einsehen.

Die Art erinnert eher an den Weissrosa Risspilz (*I. pudica* Kühn. (Syn. *I. whitei*)) als an den Seidigen Risspilz (*I. geophylla*). Seit Fries gibt es nicht viele Funde, jedoch einige Spekulationen zur Interpretation dieser Art wie beispielsweise der in Lucchini (1997) zitierte Fund 6482 von der Magadino-Ebene als höckersporige «*Asterosporina*» (vgl. Kuyper 1986).

Bei Ricken (1920) sind die Fruchtkörper als trocken glänzend beschrieben, was die fries'sche Abbildung nicht unterstützt; im Gegenteil sind sie dort deutlich matt (wie geschrumpft) abgebildet, nicht

INO CYBE VATRICOSA | Fruchtkörper am Fundort | Fructifications



wie ein Phlegmacium mit eingetrocknetem Hut.

Inocybe vatricosa (Fr.: Fr.) P. Karst.

Zum ersten Fund notierte ich:

Hut 5–15 mm Durchmesser, glockig, trapezförmig, kegelig, dann niedergedrückt geschweift bucklig; glatt, nass schmierig-schleimig; mittlere Deckhyphen wie verklebt. Am Hutrand appendikuliertes Velum, schleimig mit fortgesetzter Cortina, weiss, in Hutmitte aprikosenfarbig, auf Berührung karottenrot.

Lamellen untermischt, zuerst weisslich dann Hauch gräulich. Zystiden an Schneide sichtbar.

Stiel bis 40 × 4 mm, weisslich, Cortina zwischen Hutrand hyalin, auffällig verschleimt.

Ohne auffälligen Geruch.

Zum zweiten Fund: Hutrand eigenartig gerippt, trocken, Cortina vom Hutrand abgerissen wie bei Cortinarien am Stiel hängend. Verletzte Stellen rötend.

Mikromerkmale

Huthaut (der zweiten Kollektion) besteht aus einem irregulären Tomentum mit parallel eher kurz gegliederten Hyphen, hyalin und von mittlerer Dicke.

Es konnte keine Spur von der ursprünglichen Schleimigkeit festgestellt werden. Die Art hat Metuloide! Die Menge dieser Zystiden liegt zwischen spärlich und zahlreich. Dies wären drei Kriterien, die über den Daumen feststellbar sind. Die Form ist wenig variabel, sublageniform mit banalen Kristallen und nicht besonders

auffälliger Wanddicke. Ohne auffällige Parazystiden.

Sporen Die Sporenform ist sehr gut mit den abgebildeten in Heim (p. 136) übereinstimmend, aber die Wanddicke doch dickwandig (doppelt), im Mass etwas kürzer und schmaler, 8–9,25 × 4,75–5,25 µm. Die Zystiden messen 45 × 13 bis 70 × 17 µm. Die erste Kollektion weist etwas weniger dickere auf. In 5% KOH lösen sich die Kristalle mit der Zeit auf.

Dank

Frau Dr. Beatrice Senn für die technische Begleitung, Frau Dr. Neria Römer für Auskunft und Ausleihe eines Exsikkates, Herr G.F. Lucchini für die Information zum Fund 6482 (Lucchini 1997), Mitglieder der Società Micologica Carlo Benzoni für die Gastfreundschaft, F. Kränzlin für Beratung, H. Cléménçon für Literatur und F. Theilkäs für die persönliche Begleitung und Zeuge dieses Fundes.

Literatur | Bibliographie

BON M. 1987. Clé monographique du genre *Inocybe* (Fr.) Fr. Documents mycologiques XXVII, 108: 1-69.

FRIES E. 1884. Icones selectae hymenomycetum. Uppsala.

HEIM R. 1931. Le genre *Inocybe*. Encyclopédie mycologique 1. Paris.

KUYPER T.W. 1986. A revision of the genus *Inocybe* in Europe. I. Subgenus *Inosperma* and the smooth-spored species of subgenus *Inocybe*. Persoonia Supplement 3: 1-247.

LUCCHINI G.-F. 1997. I funghi del Canton Ticino e di altre regioni svizzere ed estere conservati al Museo di Storia Naturale. Catalogo ragionato dei reperti 1978-1996. Gentilino, 520pp.

MOSEMER M. 1983. Die Röhrlinge und Blätterpilze. 5. Auflage In Gams: Kleine Kryptogamenflora 2b/2. G. Fischer, Stuttgart.

RICKEA A. 1920. Vademecum der Pilze. Quelle & Meyer, Leipzig. 352 Seiten.

SARTORY A. & L. MAIRE 1923. Synopsis du genre *Inocybe*. Paris, 246 Seiten.

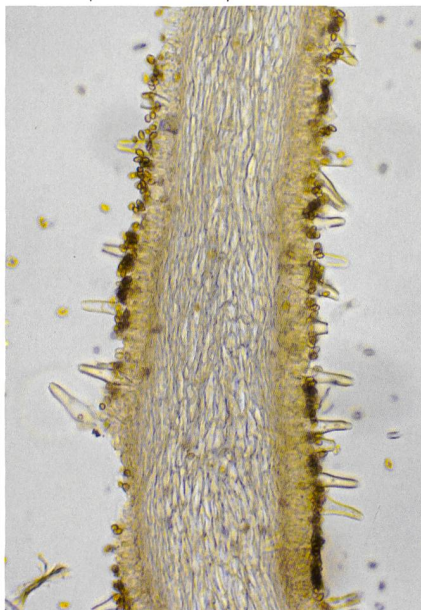
Tafel aus Fries (1884) mit Abbildungen von *Inocybe vatricosa*

Illustration de Fries (1884) avec les représentations de *Inocybe vatricosa*



INOCYBE VATRICOSA

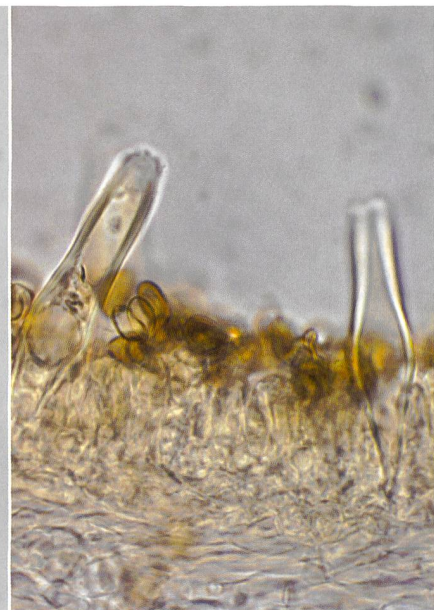
Lamellenquerschnitt | Coupe de la lamelle



Schneide mit Cheilocystiden | Arête de la lamelle avec des cheilocystides



Pleurozystiden | Pleurocystides



Inocybe vatricosa

HEINZ WOLTSCHKE • TRADUCTION: J.-J. ROTH

Lors d'une session de la Società Carlo Benzoni à Catto, au Tessin, j'ai visité la localité de Bedrina, située au fond de la vallée de la Haute Léventine. Cela rappelle un paysage du Sud de la Suède, comme je l'avais vu lors d'un voyage de huit semaines, qui m'a également conduit à Femsjö, la patrie d'Elias Fries. Au Tessin, au bord d'une clairière, il y avait une prairie qui se transforme en une prairie humide en fonction du temps. Selon Neria Römer du Muséum d'histoire naturelle de Lugano, cette prairie est protégée par une mesure de conservation. Là, sous un épicéa avec des branches au sol et une partie partiellement envahie par la végétation, des champignons de couleur claire ont fructifié: un chapeau grisait déjà devant moi. Un léger rougissement était visible, avant même que j'aperçoive une cortine collante. Une première hypothèse me conduit vers une *Limacella* ou une *Pholiota*, peut-être *Pholiota lenta*. De retour à Catto, à ma table d'étude, au premier coup d'œil, à l'aide du microscope, j'aperçois des spores lisses et des cystides métuloïdes banales d'un *Inocybe*: un *Inocybe* clair muni d'une cortine col-

lante et avec une chair faiblement rougissante!

L'ouvrage de Moser (Moser 1983) rapidement en mains, je lis le premier item de la clé des *Inocybes*: «chapeau humide et gras: *Inocybe vatricosa*». Chez moi, avec l'ouvrage de Heim (1931, page 136, voir fig. 10) je trouve des spores illustrées semblables à celles observées. Dans Marcel Bon (1997, page 29), l'espèce est citée comme «ayant de rares cystides, presque subnulles». J'ai emprunté une copie de l'illustration de Fries (1884: 110-3) à la bibliothèque cantonale d'Aarau. Sur celle-ci, le bord du chapeau «côté» correspond précisément à une seconde récolte effectuée 14 jours plus tard, de quelques fructifications poussant à proximité de branches d'épicéas à hauteur du sol.

En outre, seule la cinquième fructification représentée par Fries montre la chair du stipe colorée de rouge carotte. Cette teinte n'a effleuré que l'œil des artistes! A propos de la deuxième fructification de l'illustration, on ne peut pas distinguer clairement l'aspect poudré du stipe, voir Heim (1931, fig. 104).

Lors d'une troisième visite en cours d'année à Bedrina, j'ai visité un important biotope forestier près de Domodossola, dans lequel j'ai découvert *Inocybe* cf *puntila*. J'ai revisité la station de *I. vatricosa*, mais les branches d'épicéas avaient été coupées. Lors d'une quatrième visite, l'arbre avait été bucheronné et il avait laissé place à une barrière contre les eaux.

Le document le plus utile pour déterminer ce champignon est l'image mentionnée de Fries (voir fig. 4). Le matériel d'herbier de L. Corbière est douteux et l'image d'une récolte de J.-L. Lucand (le 30.11.1923), que, malheureusement, je n'ai pas pu voir.

L'espèce rappelle davantage *I. pudica* Kühn. (Syn. *I. whitei*); elle ressemble aussi à *I. geophila*. Depuis Fries, il y a peu de récoltes, mais quelques spéculations pour une interprétation de ce type, comme par exemple dans Lucchini (1997) qui a cité une récolte découverte (n° 6482) près de Magadino en tant qu'«*Asterosporina*» à spores anguleuses (voir Kuyper 1986).

Dans Ricken (1920), les fructifications sont décrites comme brillantes, sèches, ce qui ne correspond pas à l'image friésienne; au contraire, elles sont clairement mates (comme collapsées), pas comme un *Phlegmacium*.

Inocybe vatricosa (Fr.: Fr.) P. Karst.

Pour ma première récolte, j'ai noté:

Chapeau 5-15 mm de diamètre, campanulé, déprimé, courbe avec une papille, lisse lorsqu'il est humide lubrifié à visqueux; les hyphes du milieu du chapeau comme collées, avec un voile appendiculé vers la marge, le centre du chapeau de couleur abricot, couleur carotte aux endroits blessés.

Lames inégales, d'abord blanchâtres puis avec une légère teinte grisâtre. Cheilocystides présentes.

Stipe jusqu'à 40 x 4 mm, blanchâtre, avec une cortine entre le stipe et la

INOCYBE VATRICOSA Fruchtkörper Studioaufnahme | Fructifications en studio



HEINZ WOLTSCHKE

marge hyaline, remarquablement gélifiée. Pas d'odeur frappante.

Seconde récolte: marge du chapeau particulièrement costulée, sèche, cor-tine près de la marge déchirée, pendante sur le stipe comme chez les Cortinaires. Rougissant aux blessures.

Caractères microscopiques

Revêtement piléique Le revêtement piléique de la seconde collection, est constitué d'un tomentum irrégulier, composé d'hyphes parallèles brièvement articulés, hyalins, d'épaisseur moyenne.

Il est possible que, selon certaines circonstances, l'aspect collant d'origine ne puisse plus être observé.

Cystides L'espèce possède des cystides métuloïdes! La quantité de ces cystides se trouve entre rare et nombreuse. Ces critères peuvent être constatés facilement. La forme des cystides est peu variable, sublagéniforme avec des cristaux banals et une épaisseur de paroi peu marquée. Paracystides non observées.

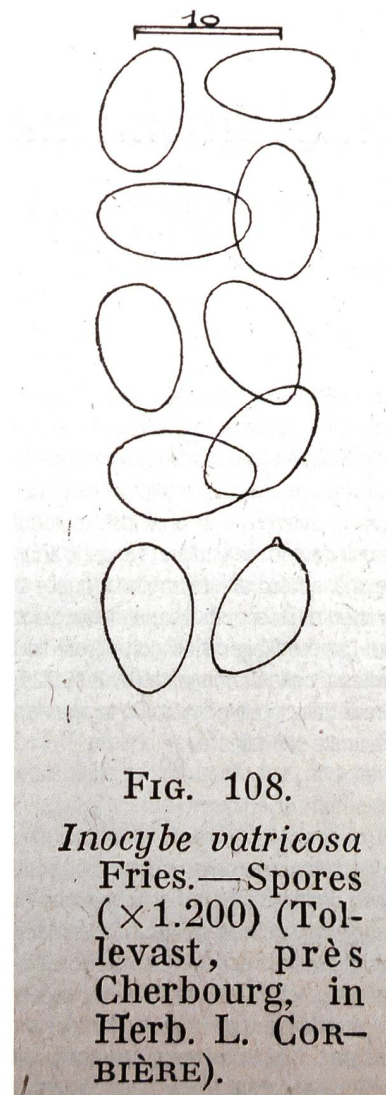
Spores La forme des spores est très similaire à celle présentée dans Heim (p.136) mais l'épaisseur de leur paroi est plus importante, un peu plus courte, à savoir 8-9,25 x 4,75-5,25 µm. Les cystides mesurent 45 x 13 à 70 x 17 µm. La première collection est quelque peu plus épaisse. Dans le KOH à 5 %, les cristaux se dissolvent peu à peu avec le temps.

Remerciements

Adressés à Dr. Beatrice Senn pour le support technique, à Dr. Ing. Neria Römer pour ses informations et le prêt d'un exsiccata, à GF. Lucchini pour ses informations sur la récolte n° 6482 (Lucchini 1997), aux membres de la Società Micologica Carlo Benzoni pour leur hospitalité, à F. Kränzlin pour son aide et ses conseils, à H. Cléménçon pour ses recherches dans la littérature et à F. Theilkäs pour son appui personnel et pour avoir été le témoin de cette découverte.

Bibliographie voir le texte en allemand.

Abbildung der Sporen von *Inocybe vatricosa* aus Heim (1931, Fig. 108, coll. Tolevast près Cherbourg, in Herb. L. Corbière). | Représentations des spores de *Inocybe vatricosa* de Heim (1931, Fig. 108, coll. Tolevast près de Cherbourg, dans l'herbier L. Corbière)



Impressum

REDAKTION | RÉDACTION | REDAZIONE

Hauptredaktor | Rédacteur responsable | Redattore responsabile
Nicolas Küffer, Bahnstrasse 22, 3008 Bern, E-Mail: redaktion@szp-bsm.ch
Red. française Suisse | Réd. Suisse romande | Red. Svizzera romanda
Jean-Jacques Roth, 2, chemin Babel, 1257 Bardonnex GE,
Tel. 022 771 14 48 E-Mail: jean-jacques.roth@vsvp.com

REDAKTIONSSCHLUSS | DELAIS RÉDACTIONNELS | TERMINI DI CONSEGNA

Für die Vereinsmitteilungen 28.1., 28.4., 28.7. und 28.10. Für andere Beiträge jeweils zwei Wochen früher. | Pour les communications des sociétés: 28.1., 28.4., 28.7. et 28.10.; pour les autres textes, deux semaines avant ces dates. | Per il notiziario sezionale: 28.1., 28.4., 28.7. e 28.10., per gli altri contributi due settimane prima di queste date.

ADRESSVERWALTUNG | ADRESSES | INDIRIZZI
Cilly Humbel, Ziegelbrückstrasse 71, 8866 Ziegelbrücke
E-Mail: cilly.humbel@vsvp.com

DRUCK | IMPRESSION | IMPRESSIONE

www.jordibelp.ch

ABONNEMENTE | ABONNEMENTS | ABBONAMENTI

Cilly Humbel, Ziegelbrückstrasse 71, 8866 Ziegelbrücke
E-Mail: cilly.humbel@vsvp.com
Abonnementspreise | Prix d'abonnements | Abbonamento
Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. Einzelmitglieder: Schweiz CHF 35.–, Ausland CHF 40.– oder EUR 35.–

Pour les membres des sociétés affiliées à l'USSM, l'abonnement est inclus dans la cotisation. Membres isolés: Suisse CHF 35.–, étranger CHF 40.– ou EUR 35.–
Per i membri della USSM l'abbonamento è compreso nella quota sociale. Per i membri delle Società Micologiche della Svizzera italiana l'abbonamento non è compreso nella quota sociale annuale ma viene conteggiato separatamente della società di appartenenza. Per i membri isolati: Svizzera CHF 35.–, estero CHF 40.– o EUR 35.–

INSERATE (FARBIG) | PUBLICITÉ (EN COULEUR) | INSERZIONI (IN COLORE)

1 Seite | page | pagina CHF 1000.–
1/2 Seite | page | pagina CHF 600.–
1/3 Seite | page | pagina CHF 400.–
1/4 Seite | page | pagina CHF 300.–

Mitglieder des VSVP | Membres de l'USSM | Membri dell'USSM –30 %